

konzert mit
83 g-Moll,
Pariser
end zwi-
g in der
typisch Hu-

für die beste Interpretation eines
zeitgenössischen Werkes ging an
Paul Genero. Als bestes Ensemble
wurden **Ronja Weiler, Flora Biel-**

sind, um am Landeswettbewerb in
Detmold teilzunehmen: **Mia Helle,**
Jonathan Gontscharow, Felix Braß
und **Naomi Cichon**.

Die Bochumer Symphoniker
zeichneten **Leonie Otto, Felix**
Braß, Jurek Lehmkuhler und **Pat-**
ricia Fuchs aus.



Zwei an der Gitarre: **Jadon Bottländer**
und **Linus Trettin** sind ein super Duo!

Shanty-Chor plant seinen größten Coup

Konzert zum 40-jährigen Bestehen mit vielen großen Seemannsliedern im Schauspielhaus

Zum 40-jährigen Bestehen plant der Shanty-Chor seinen bislang größten Coup: Für die Feierlichkeiten hat der umtriebige Bochumer Sängerkreis das Schauspielhaus gemietet und lädt dort am Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr, zu einer richtig großen Sause mit irischen Shanties und schmissigen Seemannsliedern ein. „Das Schauspielhaus mit seiner großen Tradition ist der passende Ort für eine Chor wie uns“, sagt der zweite Vorsitzende René Kersick.

Gegründet wurde der Shanty-Chor im Frühjahr 1976 von ehemaligen Seeleuten und Liebhabern der maritimen Musik. Derzeit umfasst der Chor fast 40 Sänger im Alter von 50 bis 82 Jahren, die sich längst über die Stadtgrenzen hinaus einen Na-

men gemacht haben. Heute blickt der Chor auf weit über 500 Konzerte im gesamten Bundesgebiet sowie auf Konzertreisen nach Holland, Spa-

nien, der Ukraine und den USA zurück. Daneben veröffentlichte der Chor zahlreiche CDs. Für den Auftritt im Schauspielhaus hat sich der

Chor etwas Besonderes überlegt: Aufgeführt wird ein „Shantycal“ mit einer Rahmenhandlung: Da trifft ein alter Seemann (gespielt von dem Schauspieler Michael Habelitz) auf einen jungen Burschen (Maksim Braun), der gerade seine erste Reise antreten will.

Den Mittelpunkt bilden die Seemannslieder: Dabei greift der Chor auf zahlreiche Lieder aus seinem breit gefächerten Repertoire zurück und wird auch einige neue, extra für dieses Konzert komponierte Lieder singen. „Und natürlich wird eine ordentliche Rolle Seemannsgarn gesponnen“, verspricht Kersick. sw



Karten (14 bis 22 Euro) unter
Tel. 0234 / 33 33 55 55.

Die Hildegarde
ße 1) zeigt in
che die „Konv
für amerikani
Eugène Iones
kurzen, urspr
gogisch inspi
dieren mit vie
Sprachklische
belanglose Al
wieder zu Sat
Premiere steig
Februar, um 1
26. Februar u
19.30 Uhr) in
Leitung hat Fr
Klaus Otterba



Eine Szene au
übungen“ von